



ZSOLT VON HARSÁNYI

# Ungarische Rhapsodie

Der Lebensroman von Franz Liszt

Aus dem Ungarischen übertragen und bearbeitet von J. P. Toth und A. Luther

1228 Seiten, 4 Bilder

Halblederband RM 16.-, Ganzleinen RM 12.-

**Vierte Auflage**

## Von Nord nach Süd und Ost nach West!

„... Man braucht kein Musiker zu sein, um dieses umfangreiche Buch mit Spannung lesen zu können und ohne eine Seite auszulassen. . . Harsányi erreicht die Klarheit durch seine Ausführlichkeit, die auf kein Detail verzichtet, auch nicht in der Ausmalung der vielen erotischen Erlebnisse Liszts. . .“

**Hamburger Anzeiger, 5. 12. 36**

„... Wenn sonst in Werken kleineren Formates, um die Gestalt eines Musikers möglichst populär zu machen, die psychischen Verwicklungen, in die jedes große Künstlerdasein geworfen, und die Widerstände, die ihm die äußere Welt entgegenzusetzen pflegt, zumeist nur als Spannungsmomente ausgewertet werden – hier sind sie einmal mit aller schuldigen Liebe und Ehrfurcht und mit einer wahrhaften Kunst der psychologischen Einfühlung in Wesen und Natur des Künstlerischen überhaupt dargestellt, nein enträtselt. . .“

**Hannoverscher Anzeiger, 14. 11. 36**

„Einem echten Lebensdichter begegnet man in dem Ungarn Zsolt v. Harsányi, der den großen Lebensroman von Franz Liszt im Liszt-Gedenkjahr 1936 schrieb. Es ist im Umfang, mehr noch im Gehalt ein ganz großes Werk, wie es selbst in Feierjahren selten ist. . .“

**Kölnische Zeitung, 13. 12. 36**

„Ein Buch, über das man eine Broschüre schreiben müßte, um alles zu schildern, was es enthält. . . Der Zauber der großen Persönlichkeit Liszts ist in die Schilderungen seiner Kämpfe um seine Kunst und die zahlreichen Abenteuer seines bunten Lebens übergegangen. Dreivierteljahrhundert Kultur- und Kunstgeschichte Europas – es zieht am Leser vorüber, nicht anders, als erzählte jemand davon in leichtem Geplauder. Und das ist das Bedeutende, das Spannende und Entspannende in diesem Buche, das reife Menschen, die das Leben kennen, mit Genuß lesen.“

**Frankfurter Volksblatt, 18. 12. 36**

„... Lebensromane zu schreiben setzt ein starkes Einfühlungsvermögen voraus, und hier liegt die stärkste Seite des Verfassers. . . Ein hohes Lob verdient Harsányi auch in der Würdigung der vielen Gestalten, die in Liszts Leben eine Rolle spielten, und die er ohne jede Einseitigkeit gut charakterisiert. Da auch

die Übertragung gut gelungen ist, können wir das Buch sehr empfehlen, das ein großes Stück Kulturgeschichte des vorigen Jahrhunderts wieder lebendig werden läßt.“

**N. S. Kurier, Stuttgart, 7. 1. 37**

„Ein in seiner Eigenschaft als Künstlerroman sehr bemerkenswertes Werk ist aus dem Ungarischen zu uns gelangt. . . Eine Unzahl schöner und bedeutender Frauen geht durch das Buch, Künstler wie Richard Wagner und Bülow, Chopin und Berlioz, Fürsten und Bürger. . . So kann man sagen, daß hier ein Epiker von Format ein ganzes Jahrhundert in die Schranken gefordert hat, das sich nun in dem Glanzspiel Hunderter von lebendigen und innerlich bewegten Szenen leuchtend bricht.“

**Münchener Neueste Nachr., 18. 7. 37**

„... Den Menschen wie den Künstler, das überragende musikalische Genie Franz Liszt, in seiner Leidenschaft und Größe zu zeichnen und zu verstehen, ist das Verdienst des prächtigen Werkes Harsányis, das weit über den Rahmen eines biographischen Romans oder einer interessanten und fesselnden Unterhaltungselektüre hinaus die lebendige, feinsinnige Darstellung eines Abschnittes Kulturgeschichte der Zeit um Franz Liszt ist.“

**Breslauer Neueste Nachrichten, 14. 4. 37**

„... Eine Nachdichtung auf den Spuren eines großen Menschen, der ein Meister der Kunst und des Lebens war. Es scheint mir, daß dieses Buch einen Abschluß der Liszt-Literatur, wenigstens nach der schöngestigen Seite hin, bedeutet.“

**Die Literatur, Berlin, Jahrgang 39, F. 9**

„Der weit ausgesponnene Lebensroman von Franz Liszt, ein Band von über 1200 Seiten, der den Leser von Anfang bis Ende völlig gefangennimmt. . . Aus tiefen psychologischen Einsichten in die geheimnisvollen Widersprüche einer hoch begnadeten Künstlernatur hat Zsolt v. Harsányi das groß angelegte Charakterbild einer der bedeutendsten Erscheinungen des vergangenen Jahrhunderts entworfen. Europa ist die weite Bühne, auf der sich die Ereignisse dieses abenteuerlichen Lebens abspielen. . . Die berühmtesten Namen einer an Berühmtheiten gesegneten Epoche tauchen auf; Liszt aber wirkt immer mit der ungeheuren Anziehungskraft eines Zentralgestirnes. . .“

**Neue Leipziger Zeitung, 29. 12. 36**

**Z**

## ESCHE VERLAG IN LEIPZIG

Kommissionär: F. Volkmann, Leipzig

Auslieferung in Österreich: Dr. Franz Hain, Wien

5622

Auslieferung in Holland: Meulenhoff & Co., Amsterdam

Nr. 264 Sonnabend, den 13. November 1937